

## 2. Sollt ich mein Freud verschweigen

Johann Hermann Schein

Cantus

1. Sollt ich mein Freud ver - schwei-gen, ach lieb-stes Her - ze - lein, weil ihr euch gebt mir  
2. Ich hab vor - mals tun schi - cken man-chen Seuf-zer nach euch. Könnt mich nir-gends er -

Quinta vox

1. Sollt ich mein Freud ver - schwei-gen, ach lieb-stes Her - ze - lein, weil ihr euch gebt mir  
2. Ich hab vor - mals tun schi - cken man-chen Seuf-zer nach euch. Könnt mich nir-gends er -

Altus

1. Sollt ich mein Freud ver - schwei-gen, ach lieb-stes Her - ze - lein, weil ihr euch gebt mir  
2. Ich hab vor - mals tun schi - cken man-chen Seuf-zer nach euch. Könnt mich nir-gends er -

Tenor

8

1. Sollt ich mein Freud ver - schwei-gen, ach lieb-stes Her - ze - lein, weil ihr euch gebt mir  
2. Ich hab vor - mals tun schi - cken man-chen Seuf-zer nach euch. Könnt mich nir-gends er -

Bassus

1. Sollt ich mein Freud ver - schwei-gen, ach lieb-stes Her - ze - lein, weil ihr euch gebt mir  
2. Ich hab vor - mals tun schi - cken man-chen Seuf-zer nach euch. Könnt mich nir-gends er -

5

ei - gen, ganz nach dem Wil - len mein? Drum tut mein Herz, le - dig von Schmerz, ein  
qui - cken als an euch, tu - gend - reich. Der sü - ße Hold für ro - tes Gold ich

— ei - gen, ganz nach dem Wil - len mein? Drum tut mein Herz, le - dig von Schmerz, ein  
- qui-cken als an euch, tu - gend - reich. Der sü - ße Hold für ro - tes Gold ich

ei - gen, ganz nach dem Wil - len mein? Drum tut mein Herz, le - dig von Schmerz, ein  
qui - cken als an euch, tu - gend - reich. Der sü - ße Hold für ro - tes Gold ich

8

ei - gen, ganz nach dem Wil - len mein? Drum tut mein Herz, le - dig von Schmerz, ein  
qui - cken als an euch, tu - gend - reich. Der sü - ße Hold für ro - tes Gold ich

ei - gen, ganz nach dem Wil - len mein? Drum tut mein Herz, le - dig von Schmerz, ein  
qui - cken als an euch, tu - gend - reich. Der sü - ße Hold für ro - tes Gold ich

Akrostichon der Strophenanfänge: SIDONIA

10

Lie-de-lein jetzt sin-gen, ob - schon von nah, bes - ser als da die Mu - si - ca könnt klin - gen.  
al - le-zeit tu ach-ten. Wann ich ver-lier euch, schön-ste Zier, vor Leid muß ich ver - schmach - ten.

Lie-de-lein jetzt sin-gen, ob - schon von nah, bes - ser als da die Mu - si - ca könnt klin - gen.  
al - le-zeit tu ach-ten. Wann ich ver-lier euch, schön-ste Zier, vor Leid muß ich ver - schmach - ten.

Lie-de-lein jetzt sin-gen, ob - schon von nah, bes - ser als da die Mu - si - ca könnt klin - gen.  
al - le-zeit tu ach-ten. Wann ich ver-lier euch, schön-ste Zier, vor Leid muß ich ver - schmach - ten.

8 Lie-de-lein jetzt sin-gen, ob - schon von nah, bes - ser als da die Mu - si - ca könnt klin - gen.  
al - le-zeit tu ach-ten. Wann ich ver-lier euch, schön-ste Zier, vor Leid muß ich ver - schmach - ten.

Lie-de-lein jetzt sin-gen, ob - schon von nah, bes - ser als da die Mu - si - ca könnt klin - gen.  
al - le-zeit tu ach-ten. Wann ich ver-lier euch, schön-ste Zier, vor Leid muß ich ver - schmach - ten.

3. Denn wen sollt nicht bewegen  
eur Mündlein wohlgestalt.  
Möchts doch ein' Stein erregen,  
daß er euch liebt alsbald.  
Eur Händlein klar,  
goldgelbes Haar,  
eur freundlich Wort mit Treuen,  
eur Sternlein zwei  
ohn Heuchelei  
möcht'n Erz und Stahl erfreuen.

4. Ob schon mein Herz im Leibe  
von Adamant wär hart,  
würd' ihr's, kein Scherz ich treibe,  
weichen, Jungfräulein zart.  
Zudem eur Gstalt  
ziert mannigfalt  
Tugend mit Preis der Ehren,  
welche sich noch,  
ach Schätzlein hoch,  
von Tag in euch tut mehrten.

5. Nun muß ich ja bekennen,  
wenn man ohn alls Gefähr  
euren Namen tut nennen,  
freuet sich mein Herz sehr  
und zu mir spricht:  
"Hörst du denn nicht  
dein' liebsten Schatz auf Erden,  
welcher noch dir,  
in Kürzen schier,  
soll ehlich zuteil werden?"

6. In solcher Hoffnung süße  
ich euch, abwesend gleich,  
mit Liebesseufzern küsse,  
Jungfräulein tugendreich.  
Mit solcher Freud  
vertreib mein Zeit,  
tu stets an euch gedenken.  
In gleichem Fall  
werd' ihr zumal  
euch nimmer von mir lenken.

7. Also könnt ihr vermerken,  
mit was für Labsal gut  
ich täglichen tu stärken  
meins Herzens Sinn und Mut.  
Itzt ich beschließ,  
bin des gewiß,  
werd' euch dies lan gefallen,  
gleichfalls mir auch,  
nach Liebsgebrauch,  
ein süßes Liedlein schallen.